

Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Fraktion im Rat
der Stadt Schortens
Utta Schüder

26419 Schortens, 28.07.2008
Erlenweg 7
☎ 04461-83377
Fax 04461-909663
eschueder@t-online.de

Herrn
Bürgermeister G. Böhling

1. LC 21
2. LC alle Rn
3. LFA VA
4. durch Fach A -
} el. 30.07.08
17.9.08
28.7.08

Antrag zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes

I: Allgemein

Die Stadt bearbeitet zur Zeit ihren zukünftigen Flächennutzungsplan, der die Bodennutzung nach einem vermuteten Bedarf für die nächsten 2 Jahrzehnte festlegen soll.

Das Planungsbüro Diekmann und Mosebach lieferte eine Ideensammlung, die eine Vielzahl von Ausweisungen möglicher Wohngebiete und Gewerbegebiete enthält. Wir gehen davon aus, dass aufgrund unseres Landschaftsplanes manche der Anregungen von vornherein ausgeschlossen und bei konkreter Bestimmung des Bedarfs nicht umgesetzt werden.

II. Anträge

1. Sparsamer Umgang mit Flächen - verdichtete Bebauung – Vernetzung Arbeiten und Wohnen

Wir erwarten einen sorgfältigen und sparsamen Umgang mit unseren Flächen. Gerade aufgrund der demographischen Entwicklung sollen innerörtliche Entwicklungen, also verdichtete Bebauung und die Nutzung innerörtlicher Flächenreserven, angestrebt werden. Neuausweisungen sollen dort erfolgen, wo auch Arbeitsplätze entstehen, um kurze Wege zur Arbeitsstätte zu ermöglichen und wo Abrundungen aus infrastruktureller Sicht sinnvoll erscheinen.

Da die Chancen der Entwicklung des Jade-Weser-Parks und des TCN-Geländes gegeben sind, schlagen wir vor, vorrangig Wohnbauflächen im Bereich Roffhausen und Middelsfähr zu suchen.

2. Wald-, Grün- und Freiflächen

Als möglicher Erholungsort müssen wir ökologisch wertvolle Gebiete als Grünflächen oder Freiflächen ausweisen und unsere Waldflächen vergrößern. Die hiesigen Bürger und Bürgerinnen, sowie Erholungssuchende müssen Freizeitangebote nicht nur in der Stadt, sondern auch in Natur und Landschaft finden.

Waldflächen sollten vorrangig in unseren bislang waldlosen Ortslagen vorgesehen werden, wie Accum, Roffhausen und Middelsfähr. Wir verweisen auf unseren Antrag vom 1. Mai 2006 : Aufforstungsprogramm.

Sinnvoll erscheint uns das Anlegen von bepflanztem und bewaldetem Lärmschutz in der Nähe des Industriestammgleises, der A 29 und der geplanten Bundesstraße.
Um die einzelnen Ortsteile herum sind Grüngürtel vorzusehen

Siedlungsnaher Grün- und Freiräume dienen der Erholung, dem Spiel und Sport der Bewohner, der Gäste und den Touristen. Sie sind von Spazierwegen und Rad-Wanderwegen durchzogen.

Sie verbessern die Luftqualität durch die Filterwirkung der Bäume und Sträucher und sorgen für Frischluft und verbessern das Kleinklima.

Sie vernetzen Biotop und können mit Grünzügen in die Landschaft hinaus verlängert werden und außerhalb liegende Biotop mit einbinden.

Sie dienen als Puffer zwischen Gewerbe- und Wohngebieten, begrenzen die Ausdehnung der Dorfränder und sind von Bebauung frei.

3. Trinkwassereinzugsgebiete

Trinkwasser als Grundlage menschlichen Lebens steht unter besonderem gesetzlichen Schutz. Wir lehnen die Ausweisung von Gewerbe- und Wohngebieten in der engeren Trinkwasserschutzzone IIIa von Feldhausen entschieden ab. Der Schutz des Trinkwassers muss oberste Priorität haben.

4. Einfahrt von der neuen Bundesstraße in die Stadt Schortens

Schortens wird von der neuen Bundesstraße nur eine Zufahrt erhalten.
Die Stadt bewirbt sich um die Anerkennung als Erholungsort. Deshalb soll diese einzige Zufahrt von gewerblicher Bebauung frei bleiben. Die Einfahrt nach Schortens muss Lust zum Besuch unserer Stadt machen und den Erholungswert deutlich erkennen lassen.

5. Gemeinbedarfsflächen

Flächen für den Gemeinbedarf sollten erweitert werden, z.B. um das Bürgerhaus oder um den Campingplatz herum.

Es sollen Freiflächen für dezentrale Energieversorgung vorgesehen und ausgewiesen werden.

In jedem „Quartier“ soll eine Freifläche erhalten bleiben, die sich zum Standort einer dezentralen Energieversorgung eignet. Kinderspielplätze, die für das umliegende Einzugsgebiet möglicherweise zu groß sind, sollten nicht verkleinert werden, sondern ihre Flächen für diesen Zweck vorgehalten werden.

Bei der Verdichtung von Bebauung ist ebenfalls eine Fläche für diesen Zweck vorzusehen.

6. Fuß- und Radwege

Es müssen attraktive Fuß- und Radwegeverbindungen innerhalb und zwischen den Ortsteilen entstehen, zum einen als Beitrag zum Klimaschutz, aber auch um das Wandern und Radwandern zu fördern. Wir verweisen auf das Radwegeprogramm und beantragen Ergänzungen um Wege in den Grüngürteln um die Ortslagen.

7. Schienenweg

Es soll eine Schienenverbindung vom Jade-Weser-Park zum Industriestammgleis vorgesehen werden. Die Unterführung des Schlüchternser Wegs unter der A 29 kann bei Erweiterung dafür genutzt werden.

Die Ansiedlung von Gewerbe wird durch eine gute Anbindung an das Schienennetz gefördert.

8. Fluglärmzone

Wir lehnen die Ausweisung von Baugebieten in der Fluglärmzone II ab.

Mit freundlichen Grüßen

Utta Schüder